

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 126.

Mittwoch den 4. Juni

1856.

Z. 306. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 12. April 1856, Z. 8755/739, dem Kaspar Schüll, Spängler in Pesth, auf die Erfindung, Kochgeschirre, Koch-, Küchen- und Hausgeräte aus allen Gattungen Metallblechen, ohne diese zu löthen, mit einem neu erfundenen Ritte (genannt „Wasser- und Feuer-Ritt“) wasserdicht und von der Hitze nicht zerstörbar herzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. April 1856, Z. 8941/741, dem Johann Giergel, bürgerl. Kartenmaler in Pesth, Waignerstraße Nr. 2, auf eine Verbesserung der Spielkarten, wornach dieselben ein schöneres Aussehen und Undurchsichtigkeit erhalten, billiger zu stehen kommen und nicht so leicht markirt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. April 1856, Z. 9262/776, dem Ludwig Johann Gustav de Coninck, Kaufmann zu Havre in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf die Erfindung einer in Kammern getheilten Säule als Getreide-Speicher mit stufenweiser Abfließung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. April 1856, Z. 9263/777, den Brüdern Jakson, Petin, Gaudet u. Comp., Fabrikanten zu Nive de Gier in Frankreich, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf die Erfindung eines Verfahrens zum Walzen der runden zylindrischen und nicht zylindrischen Stücke, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. April 1856, Z. 9321/779, dem Jakson Freres, Petin, Gaudet u. Comp., Fabrikanten zu Nive de Gier in Frankreich, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf die Erfindung der Anwendung des gegossenen Stahlbleches zu verschiedenen Industriem, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. April 1856, Z. 9322/780, dem Franz Leofil Moisson, Mechaniker zu Moudy in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf die Erfindung eines neuen Regulator-Systems, welches sich bei jeder Triebkraft anbringen lasse, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm

15. April 1856, Z. 9324/782, dem Franz Seraf. Bausenwein, Beamten der Altkofer-Schiffswerfte in Ofen (Neustadt Nr. 283), auf die Erfindung, alle Gattungen beladene oder unbeladene Schiffe sowohl während der Fahrt, ohne Störung derselben, wie auch im stehenden Zustande, um mehr als die Hälfte ihres Tiefganges aus dem Wasser heben, und willkürlich wieder auf ihren natürlichen Tiefgang senken zu können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 15. April 1856, Z. 9436/789, dem Johann Peter Ludwig Florimund Darichy, Mechaniker in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf die Erfindung einer Verbesserung der Apparate zum Leeren der Abtrittgruben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Z. 321. a

K u n d m a c h u n g.

Nr. 8503/1713

An den nachbenannten kroatisch-slavonischen Gymnasien sind nachstehende Lehrerstellen erledigt:

Gymnasium zu	Geforderte Lehrbefähigung des Bewerbers für:	Zahl der Stellen	Anmerkung
Fiume	Latein und Griechisch oder eines davon, subsidiarisch das Deutsche oder Illyrische	zwei	Mit dem Gehalte von 800 fl., eventuell 900 fl. jährlich.
Essek	Mathematik und Naturwissenschaften Latein und Griechisch subsidiarisch das Deutsche oder Illyrische	ein sechs	Mit dem Gehalte von 700 fl., eventuell 800 fl. jährlich.
Varasdin	Geographie, Geschichte, subsidiarisch Philologie oder das Deutsche oder Illyrische Latein, Griechisch sammt dem Deutschen oder Illyrischen	eine zwei	

Mit jeder dieser Stellen ist auch der Anspruch auf die normalmäßigen Dezzennalzulagen mit je 100 fl. verbunden.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird hiemit der Konkurs bis Ende Juni l. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um einen dieser Lehrposten haben ihre an die k. k. kroat. slavonische Statthalterei gerichteten Gesuche mit der gehörigen

Nachweisung über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, vollkommene Kenntniß der deutschen und illyrischen oder einer andern verwandten slavischen Sprache, die erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung im Wege der unmittelbar vorgesetzten Behörde bis zu dem obangelegten Termine anher vorzulegen.

Von der k. k. kroat. slav. Statthalterei.
Agram den 13. Mai 1856.

Z. 323. a (1)

Nr. 9196.

B e r l a u t b a r u n g.

In Folge einer Eröffnung des k. k. Militär-Stadt-Kommando in Laibach vom 26. Mai l. J., Nr. 1778, kommt eine Schellenburg'sche Militärstiftung im Betrage von jährlichen Einhundert Gulden G.M. für Witwen von in k. k. Kriegsdiensten verstorbenen Offizieren zu besetzen.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben vorzugsweise aus Krain gebürtige Witwen, und in deren Ermangelung auch nach andern Kronländern zuständige Offiziers-Witwen Anspruch.

Die dißfälligen Gesuche um die Erlangung dieses Stiftungsgenusses sind, belegt mit dem Tauf- und Trauungsscheine der Witwe und dem Todtenscheine des Gatten, längstens bis 20. Juni l. J. bei dem k. k. Militär-Stadt-Kommando zu Laibach zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 28. Mai 1856.

Z. 324. a (1)

Nr. 9807.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei dieser Finanz-Landes-Direktion ist die Stelle eines Manipulations-Adjunkten, mit dem Gehalte jährlicher 900 fl., in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 20. Juni 1856 bei dieser Finanz-Landes-Direktion zu überreichen, und sich darin über ihr Lebensalter, Religionsbekenntniß, moralische und politische Haltung, bisherige Dienstleistung und erworbenen Kenntnisse, über ihre Studien und allfälligen Sprachkenntnisse, dann über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Kasse- und Berechnungs-Vorschriften glaubwürdig auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem

Beamten dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. kroat. illyrischen kais. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 31. Mai 1856.

Z. 322. a (1)

Nr. 2066.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte ist eine Bezirksdienersstelle mit der Löhnung jährlicher 200 fl. provisorisch zu vergeben, zu deren Besetzung der Konkurs bis 15. Juni d. J. hiemit ausgeschrieben wird.

Die Bewerber wollen ihre gehörig instruirten Gesuche in obigem Termine bei diesem Bezirksamte einbringen.

K. k. Bezirksamt Laibach am 30. Mai 1856.

Z. 975. (2)

Nr. 2965.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Oktober 1855 ohne Testament verstorbenen Valentin Fil eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 7. Juli l. J. Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Landesgericht in Laibach den 20. Mai 1856.

3. 943. (2) Nr. 98.

E d i f t.

Das in der Rechtsache der Herrschaft Gottschee wider Maria Tschern von Seele Nr. 4 erlassene Urtheil ddo. 12. August 1855, 3. 4023, ist dem für die Verlassenschaft dem Letzten bestellten Curator ad actum Johann König von Schalkendorf zugestellt worden, an welchen auch die weiteren dießbezüglichen Erledigungen erlassen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Jänner 1856.

3. 944. (2) Nr. 97.

E d i f t.

Die Vertheilungs Rubriken vom 5. Mai 1855, 3. 1849, betreffend die Verlassenschaft der verstorbenen Ursula und Jakob Jaklitz, dann Georg und Josef Jaklitz von Neulochin, sind dem für dieselben bestellten Curator ad actum Johann Jaklitz von Niederlochin zugestellt worden.

Dessen werden die Interessenten zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Jänner 1856.

3. 945. (2) Nr. 2207.

E d i f t.

Das in der Rechtsache des Michael Kreun von Hienfeld Nr. 24, wider Jakob Pugmann von Gottschee erlassene Urtheil ddo. 2. Februar 1853, 3. 853, ist dem für den unbekannt wo befindlichen Kläger bestellten Curator ad actum Mathias Wolf von Hienfeld zugestellt worden.

Dessen der Kläger zur allfälligen eigenen Wahrnehmung seiner Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. April 1856.

3. 947. (2) Nr. 2205.

E d i f t.

Das in der Rechtsache des Blas Bukovich von Wosail, wider Anton Kenda von Prätsen erlassene Urtheil ddo. 5. Dezember 1855, 3. 6038, ist dem für den Letzten, wegen seines unbekannten Aufenthaltes, bestellten Curator ad actum Georg Stampfel von Niederlittenbach zugestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 3. April 1856.

3. 948. (2) Nr. 2204.

E d i f t.

Das Urtheil in Sachen des Georg Mantl von Graßlinden, wider Josef Lackner von Niedermösel, ddo. 16. Oktober 1855, 3. 5247, ist dem für den unbekannt wo befindlichen Josef Lackner bestellten Curator ad actum Peter Jonke von Niedermösel zugestellt worden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. April 1856.

3. 949. (2) Nr. 1609.

E d i f t.

Der Löschungsbescheid vom 11. Oktober 1855, 3. 5445, betreffend die Extabulation des zu Gunsten der unbekannt wo befindlichen Magdalena Gromer von Nesselthal auf der dem Andreas Jellen von dort eigenthümlichen, im Grundbuche Gottschee sub Tom 27, Fol. 236 hastenden Sages pr. 408 fl. c. s. c. ist dem für dieselbe bestellten Curator ad actum Andreas Krafer von Nesselthal zugestellt worden.

Dessen Magdalena Gromer wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. März 1856.

3. 950. (2) Nr. 2124.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30. Dezember 1855 ohne Testament verstorbenen Michael Wolf, von Hienfeld 3. Nr. 18, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 5. August l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich hieran zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. April 1856.

3. 951. (2) Nr. 2518.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Peter Werderber von Stalzen, die Reliquation der zu Unterbuchberg Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche Gottschee sub Rektif Nr. 1398 vorkommenden, auf den Namen Andreas Werderber laut Feilbietungsprotokoll vom 10. August 1846, 3. 4577, um den Meistbot pr. 600 fl. erstandene $\frac{1}{16}$

Hube, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten der säumigen Erbschein bewilligt, und deren Vornahme auf den 2. Juli 1856 Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amte sitze mit dem Beisatze angeordnet wurde, daß diese Realität um jeden Meistbot auch unter dem obigen Feilbietungspreise hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. April 1856.

3. 952. (2) Nr. 2608.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionsache des Anton Rakti, von Dgraja Nr. 9, wider Josef Tschernkovitsch von Kusel Nr. 10, die Termine zur exekutiven Feilbietung der, laut Schätzungsprotokoll de prass. 10. Oktober 1855, 3. 5436, auf 575 fl. bewertheten, im Grundbuche Kessel sub Fol. 10 vorkommenden Hubealität auf den 2. Juli, auf den 2. August und auf den 3. September 1856, je desmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Gottschee am 24. April 1856.

3. 953. (2) Nr. 2222.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Andreas Stampfl von Banjalofa, wider Mathias Briski von Jessenvert, pecto. 46 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der im Grundbuche Kessel sub Rektif. Nr. 63 und 64 vorkommenden, auf 200 fl. bewertheten Realität, und der auf 41 fl. bewertheten Fahrnisse bewilligt, und seien zur Vornahme die Termine auf den 27. Juni, den 25. Juli und den 23. August 1856, je desmal Vormittags von 10—12 Uhr in der Wohnung des Exekuten mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität und Fahrnisse erst bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. April 1856.

3. 954. (3) Nr. 1995.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionsache des Hrn. Anton Kump von Wien, wider Josef Schleimer von Niedermösel Nr. 16, die Termine zur exekutiven Feilbietung der im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 943 vorkommenden Viertelhube, im Schatzungswerte pr. 941 fl. 30 kr., auf den 27. Juni, den 25. Juli und den 23. August 1856, je desmal Früh von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Gottschee am 29. März 1856.

3. 955. (2) Nr. 528.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe über Ansuchen der löblichen k. k. Finanz-Prokuratur, nomine des hohen Aeraars, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef und der Helena Gerlga von Oberlemon gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 1549 vorkommenden, auf 804 fl. 20 kr. bewertheten $\frac{1}{12}$ Hube sammt fundus insruatus, wegen rückständiger Gebühr pr. 14 fl. 3 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c. gewilligt, und hiezu die Feilbietungstermine, auf den 1. Juli den 1. August und den 2. September l. J., je desmal von 10—12 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Von die Kauflustigen mit dem Bemerkten verständigt werden, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Feistritz am 12. Februar 1856.

3. 956 (2) Nr. 395.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Andreas Kondare von Dane, Bezirk Laas, wider Lorenz Jagodnik von Kofesse, pecto. 42 fl. 48 kr. zur Vornahme der auf den 2. Oktober 1854 anberaumten, jedoch nicht vor sich gegangenen Feilbietungstagsatzung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 33 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 527 fl. 30 kr. bewertheten Realität, über Ansuchen des Exekutionsführers die neuerliche Tagsatzung auf den 18. Juli l. J. mit dem Beisatze angeordnet worden, daß hiebei obige Realität auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Von die Kauflustigen mit Bezug auf den vorigen Anhang verständigt werden.

Feistritz am 23. Jänner 1856.

3. 957. (2) Nr. 298.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Blas Skof von Topolz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 229 vorkommenden, auf 2758 fl. 40 kr. bewertheten Halbhuben, wegen an Michael Sluga von ebendort, schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, den 19. August und den 16. September l. J., je desmal Vormittags in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß sie den Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können, und daß jeder Lizitant 271 fl. als Badium zu erlegen haben wird.

Feistritz am 22. Jänner 1856.

3. 958. (2) Nr. 59.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Johann Domladisch, durch Herrn Josef Domladisch von Feistritz, wider Kaspar Gerlach von Grafenbrunn, pecto. 205 fl., die auf den 7. l. M. angeordnete Feilbietungstagsatzung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Kameral-Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 446 vorkommenden, auf 531 fl. 40 kr. bewertheten Realität, über Ansuchen des Herrn Exekutionsführers auf den 11. Juli l. J. mit dem früheren Anhang übertragen worden.

Feistritz am 19. Jänner 1856.

3. 959. (2) Nr. 7358.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Kinn von Sagurje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 90 vorkommenden, auf 630 fl. gerichtlich bewertheten Realität, wegen dem Herrn Andreas Hobnik von Feistritz, schuldigen 138 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstermine, u. zw.: auf den 11. Juli, den 12. August und auf den 12. September, je desmal Vormittags 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Von die Kauflustigen mit dem Bemerkten verständigt werden, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant das 10% Badium mit 63 fl. zu erlegen haben wird.

Feistritz am 29. Dezember 1855.

3. 971. (2) Nr. 1128.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe das Amortisationsverfahren bezüglich des auf Johann Bessar lautenden, in Verlust gerathenen Anlehenszertifikates ddo. 6. August 1854, 3. 522, pr. 20 fl., und des auf Georg Plesz lautenden ddo. 28. Juli 1854, 3. 311, pr. 40 fl., eingeleitet. Es haben daher jene, welche einen Anspruch auf obiges Zertifikat zu stellen glauben, denselben binnen einem Jahre und sechs Wochen, vom Tage dieser Einschaltung, hiergerichts geltend zu machen, widrigens dieselben als null und nichtig erkannt werden würden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, den 10. Mai 1856.